Zeitschrift: Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 61 (1986)

Heft: 7

Rubrik: Aus dem Instruktionskorps der Schweizer Armee

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

AUS DEM INSTRUKTIONS KORPS DER SCHWEIZER ARMEE

100-km-Marsch der Inf OS 6, Bern

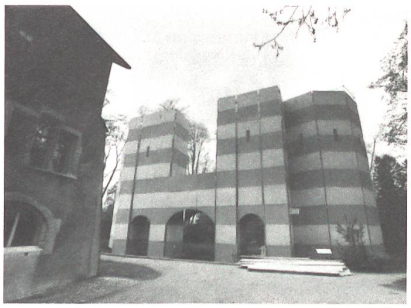
105 Aspiranten starteten am 4. März 1986 bei gutem Wetter zur letzten grossen Bewährungsprobe ihrer OS. Am Ziel in Innerberg trafen dann schliesslich noch genau 100 Aspiranten ein, 5 mussten vom Schularzt aus dem Lauf genommen werden. Nach den Worten von Maj i Gst von Erlach (Kp Kdt der OS), leisteten die Aspiranten gute Arbeit, besonders wenn man bedenkt, dass sie in den vorhergehenden Tagen die Durchhalteübung bei zum Teil sehr misslichen Bedingungen absolvierten (Nebel, Temperaturen bis zu −18 Grad, kaum Schlaf usw). Cac

Patrouille Nr 14 beim km 22

Patrouille Nr 28 beim km 22

Genie-Rekruten bauten Vindonissa-Westtor

Im Rahmen der mannigfaltigen Aktivitäten zur Windischer 2000-Jahr-Feier wurde auf dem noch vorhandenen und konservierten Ruinengemäuer neben der Klosterkirche Königsfelden das imposante Westtor des einstigen römischen Legionslagers Vindonissa «auf Zeit» wieder aufgebaut. Rekruten der Brugger Genie-RS 56/86 erstellten das grosse Stahlrohrgerüst und verkleideten es mit zweifarbigen Fassadenplatten. Einer der beiden Westtortürme ist begehbar und beherbergt vom 24. Mai bis zum 7. September eine von der Aargauischen Kantonsarchäologie gestaltete kleine Ausstellung zur Geschichte des Legionslagers Vindonissa. adr



3000 Personen besuchten 591 Soldaten aus 20 Kantonen

Tag der offenen Türen bei der Brugger Genie-RS

Weit über 3000 Besucher liessen sich am traditionellen Tag der offenen Türen auf dem Waffenplatz Brugg am 26. April über den Ausbildungsstand der Frühjahrs-Genie-Rekrutenschule 1986 informieren, deren fünf Kompanien von 34 Instruktoren ausgebildet wurden. Schulkommandant Oberst i Gst Peter Schäublin anlässlich der Begrüssung der Gäste: «Die Grundausbildung ist in einer Woche abgeschlossen. Ich bin mit der Schule bis jetzt in allen Belangen sehr zufrieden. Aus den Rekruten wurden Soldaten.»

Achtung rechts: Vorbeimarsch bei der Schachentribüne.

Die Genie-Rekrutenschule hinterliess bei den aus allen Teilen der Schweiz zum Tag der offenen Türen nach Brugg gereisten Eltern, Freundinnen, Verwandten und weiteren Bekannten der jungen Wehrmänner einen nachhaltigen Eindruck. Das bewies unter anderem der spontane Applaus, den die Rekruten für ihre Demonstrationen an den verschiedenen Arbeitsplätzen erhielten. Mit Elan zeigten sie, wie erstaunlich gut sie ihr militärisches Handwerk nach der sehr kurzen Ausbildungszeit schon beherrschen. Nach dem kompanieweisen Vorbeimarsch bei der Tribüne im Schachen – es konzertierte das Spiel der Infanterie-Rekrutenschule Aarau –, gab es sowohl zu Land wie am und auf dem Wasser ureigenste, echte Geniearbeit zu sehen: Eindrücklich waren vor allem die Holzstegbauten, bei denen perfekte Schnürleinenarbeit nötig ist. Applaus gab es unter anderem auch für den Einbau des nachgerade legendären Stegs 58 und die ebenfalls bewährte Feste Brücke 69 über das Strängli sowie die 3-Tonnen-(Karren-)Fähre und natürlich für die 50-Tonnen-Schlauchbootbrücke, die in der verblüffenden Zeit von lediglich 14 Minuten bei der grossen Eiche auf der Aare «eingefahren» wurde. Grosse Beachtung fanden selbstverständlich die verschiedenen leistungsfähigen Baumaschinen und die Transportfahrzeuge, wobei zu Demonstrationszwecken etliche Gags – von der Schachenseilbahn bis zur Schlauchboot-«Gigampfi» – verdeutlichten, was die Spezialisten der Genietruppen «auch noch» können. Grosser Besucher-Hit waren – wie bei jedem Tag der offenen Türen auf dem Genie-Waffenplatz Brugg – die «Taxifahrten» mit den Schützenpanzern. Die besondere Überraschung kam aber diesmal aus der Luft und war arrangiert vom Fliegerregiment 1, das zu jener Zeit im Wallis seinen Wiederholungskurs absolvierte: Gegen 10 Uhr tauchte überraschend ein Mirage-Aufklärungsflugzeug über Brugg auf, und Sekunden danach donnerte eine Hunterstaffel im Angriffsflug (Ziel: die Brükken) über das Wassertor der Schweiz.

Mit perfekter Schnürleinenarbeit: Holzsteg über den Sumpf.

Schlauchbootschaukel: ein Hit für kleine Besucher.

Wie von Schulkommandant Schäublin zu erfahren war, kamen die 451 Rekruten der zweisprachig geführten G RS 56/86 aus insgesamt 20 Kantonen. Das Gros der Rekruten bestand aus gelernten Handwerkern. Lediglich vier hatten keinen Beruf erlernt. Wie der Schulkommandant melden konnte, blieb die G RS 56 «bis jetzt gottlob vor schweren Unfällen verschont». Es stünden lediglich einige wenige Bagatellunfälle zu Buch. In Sachen Disziplinarstrafen sah es – bis zum Tag der offenen Türen – auch nicht schlecht aus: 8 Rekruten mussten vorübergehend eingesperrt werden. Erfreulich war auch die Mitteilung, dass gut 50 Prozent der «Brugger» Rekruten und Unteroffiziere mit dem 5-Franken-Billett, das heisst mit der Bahn, in die Wochenendurlaube fuhren. adr

Sehnsucht: «Gäll, du bliibsch mer treu..!»